



# Strategische Projekte und Vorhaben

Leistungsbereich Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung des SECO



ASALFUTUR

## Trotz COVID-19: Arbeit geht ergebnisorientiert voran

Die aktuelle Lage rund um COVID-19 ist auch für das Grossprojekt ASAL-futur eine Herausforderung und machte eine Neuplanung notwendig. Trotz Einschränkungen im Arbeitsalltag und reduzierter Projektorganisation konnte ergebnisorientiert an ASAL 2.0 weitergearbeitet werden. Allerdings fehlen dem verbleibenden Projektteam die Mitarbeitenden aus den Arbeitslosenkassen – fachlich wie auch persönlich.

Um die mit dem Auftreten von COVID-19 an die Arbeitslosenversicherung (ALV) gestellten Herausforderungen bewältigen zu können, sind Mitte März 2020 die Mehrheit der Spezialisten der Arbeitslosenkassen sowie ein Grossteil der Spezialisten von SECO-TC aus dem Projekt ASALfutur abgezogen worden. In den Räumlichkeiten des SECO wurde zudem ein umfassendes Schutzkonzept eingeführt, welches die Präsenz in den Projekträumen bis heute stark limitiert.

### Fokus auf bereits spezifizierte Leistungsarten

Dank der guten IT-Infrastruktur konnten die Generalunternehmerin NOVO und SECO-TC



ASALfutur wurde auch aus dem Homeoffice zielstrebig weitergeführt.

die Projektarbeit dennoch mit den verbleibenden Spezialisten weiterführen – sowohl aus dem Homeoffice wie auch in den Projekträumen unter Berücksichtigung des Schutzkonzepts. Die seit Januar 2018 etablierte gute Zusammenarbeit ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die seit dem COVID-19-bedingten Lockdown erzielten Ergebnisse. Gleichwohl

### *Die fachlichen Beiträge der ALK sind unverzichtbar für die Gestaltung von ASAL 2.0*

fehlt dem aktuellen Projektteam die Unterstützung durch die Fachverantwortlichen aus SECO-TC und den Arbeitslosenkassen. Entsprechend wurde der Fokus der Projektarbeit seit März 2020 auf die weniger komplexen Leistungsarten Insolvenzenschädigung (IE) sowie Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung (KAE/SWE) gelegt, die fachlich bereits umfassender spezifiziert waren.

### Verlängerung des Projekts

Die massiven Einschränkungen während des Lockdowns und auch danach führen zu einer zeitlichen Verlängerung des Projekts. Die hierfür erforderliche Neuplanung durch die Projektleitung berücksichtigt zwei mögliche Einführungszenarien. Die Szenarien wurden bereits den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitslosenkassen vorgestellt und auch mit diesen bewertet. Zusammen mit der Generalunternehmerin NOVO werden derzeit eine Teileinführung im Jahr 2021 gegenüber einer Gesamteinführung im Jahr 2022 geprüft sowie entsprechende Abstimmungen getroffen. Der Entscheid über den Zeitpunkt und die Art der Einführung von ASAL 2.0 wird im Herbst dieses Jahres gefällt und den Vollzugsstellen kommuniziert.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser

Gerade in ausserordentlichen Zeiten ist in Organisationen flexibles Handeln gefragt, um rasch auf sich ändernde Bedingungen reagieren zu können. Für die ALV ist zugleich wichtig, die längerfristige strategische Ausrichtung stets im Blickfeld zu behalten. Für unsere Projekte zur Modernisierung der ALV bedeutet dies, die Realisierungsplanungen auch unter erschwerten Bedingungen konsequent weiterzufolgen. Auch wenn die Projektschritte etwas kleiner ausfallen als ursprünglich geplant oder gar Umwege notwendig werden, gilt es, beharrlich auf die gemeinsamen Ziele hinzusteuern. Denn in der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig die grossen Projekte der ALV – ASALfutur, eALV und AVAM-Modernisierung – für einen wirksamen und zukunftsfähigen Vollzug sind. Die Beiträge in diesem Newsletter machen deutlich, dass wir zusammen mit unseren Partnern die Modernisierung der ALV trotz der besonderen Lage weiterhin zielstrebig vorantreiben.

Oliver Schärli  
Leiter Arbeitsmarkt/  
Arbeitslosenversicherung

## Weitere Realisierungsschritte

Als nächste Schritte wird ASAL 2.0 nun bezüglich IE und KAE/SWE sowie zentraler Funktionen (Geschäftspartnerverwaltung, Organisationsmanagement, Dokumentenarchiv, Input-/Outputmanagement) weiter realisiert und getestet. Dabei wird insbesondere angestrebt, die Funktionen zur Unterstützung der IE rasch umzusetzen und diese zur Abnahme

vor der Einführung bereitzustellen. Entsprechend werden diese Funktionen in Kürze bereitstehen. Zudem wird das Organisationsmanagement seitens des Projekts bereits unter Betriebsbedingungen mit «Echtdaten» getestet.

Die Arbeit in den Teilprojekten wird auch während COVID-19 gezielt und engagiert weitergeführt. Die aus verständlichen Gründen im Projektteam fehlenden

Mitarbeitenden der Arbeitslosenkassen hinterlassen eine Lücke, die es so bald wie möglich wieder zu schliessen gilt – denn: Die fachlichen Beiträge der ALK sind unverzichtbar für die Gestaltung von ASAL 2.0.

Rainer Volz, Jan-Peter Ohling, Marc Blatter  
Projektleitung/-team ASALfutur

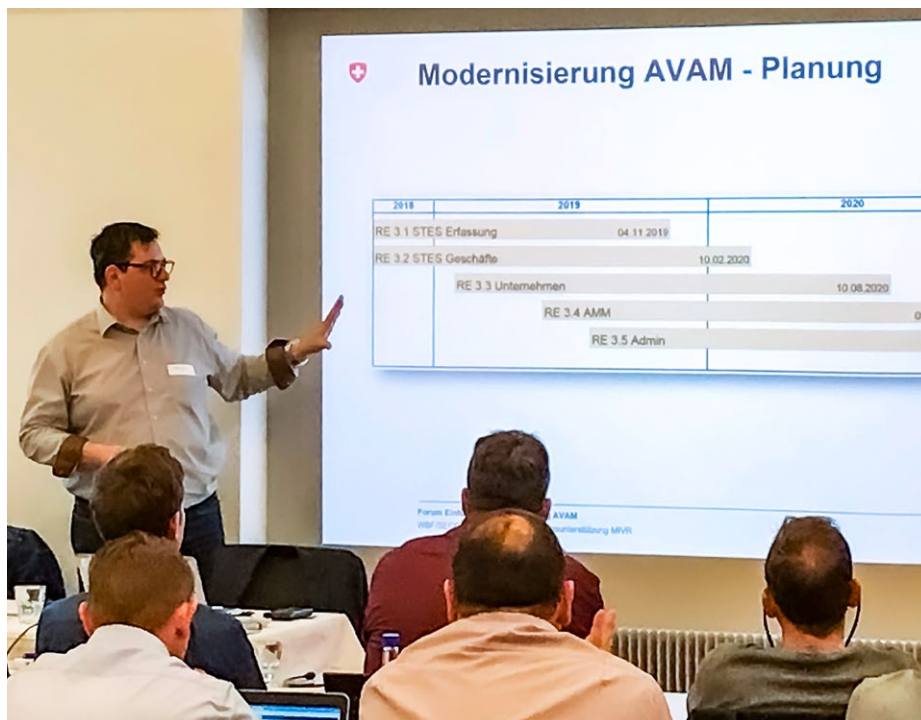
## MODERNISIERUNG AVAM

# Realisierungseinheit «Stellensuchende Geschäfte» eingeführt

Trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konnte im Rahmen der AVAM-Modernisierung die zweite der fünf Realisierungseinheiten «Stellensuchende Geschäfte» (RE 3.2) termingerecht für den Betrieb in den Vollzugsstellen bereitgestellt werden. In den RE 3.3 «Unternehmen» und RE 3.4 «Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)» erfolgen die Entwicklungsarbeiten durch die Lieferantin adesso Schweiz AG gemäss der neuen Planung.

Die Neuplanung im Projekt «AVAM-Modernisierung», die aufgrund von Projektverzögerungen notwendig und im April 2020 von der Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung (ALV) genehmigt wurde, wird eingehalten. Die adesso Schweiz AG schloss die Entwicklung der zweiten Realisierungseinheit (RE 3.2) termingerecht Ende März 2020 ab. Die Testarbeiten durch das Projektteam erfolgten parallel zu den betrieblichen Aufgaben insbesondere im Zusammenhang mit der grossen Anzahl Voranmeldungen für Kurzarbeit in AVAM. Die Test- und die Abnahmarbeiten für RE 3.2 «Stellensuchende Geschäfte» dauerten bis zur Einführung am 20. Juli 2020. Die Qualitätsanforderung an die modernisierte Anwendung ist sehr hoch. Dank dem Reifegrad des bisherigen AVAM sowie der Bedienung durch erfahrene Anwenderinnen und Anwender konnten Fehler rasch erkannt, gemeldet und in den wöchentlichen Wartungsfenstern behoben werden.

Zurzeit sind die RE 3.3 «Unternehmen» sowie die RE 3.4 «AMM» bei der adesso Schweiz AG in Entwicklung. Die Einführung von RE 3.3 wird voraussichtlich vor dem geplanten Termin bereits im ersten Quartal 2021 erfolgen können – vorausgesetzt, dass im Betrieb AVAM nicht grössere unvorhergesehene Einsätze notwendig werden.



Präsentation der Planung am Forum «Einführung Modernisierung AVAM» im Mai 2019.

## Komplexe Funktionalität

Mit RE 3.2 «Stellensuchende Geschäfte» wurde eine umfangreiche und komplexe Funktionalität eingeführt, die bezüglich moderner Designgestaltung eine grosse Herausforderung darstellte. Die Rückmeldungen der Anwenderinnen und Anwender in den Vollzugsstellen sind mehrheitlich positiv. Es gab auch Rückmeldungen bezüglich Optimierungsbedarf, welche das Projektteam aufgenommen hat und wo nach entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen gesucht wird.

## Mit modernisierter Anwendung arbeiten

Der bei den Tests zur RE 3.1 «Stellensuchende erfassen» beobachtete erhöhte Verbrauch an Rechenleistung scheint sich im Betrieb nicht zu bestätigen. Es konnte festgestellt werden, dass mit dem Umstieg

von der AVAM-Anwendung RE 2 auf RE 3 der Verbrauch in RE 2 gleichermassen abnimmt, wie er in RE 3 zunimmt. Um die für die Betriebserfahrung notwendige und

*Die Qualitätsanforderung an die modernisierte Anwendung ist sehr hoch.*

aussagekräftige Systembelastung zu erreichen, sind die Mitarbeitenden in den Vollzugsstellen aufgefordert, nach Möglichkeit mit der modernisierten Anwendung RE 3 zu arbeiten. Natürlich profitieren sie dabei auch von den Vorteilen der modernisierten Navigation und Bedienung, sowie von neuen Funktionen wie der Schnellsuche.

Kurt Gerber  
Leiter ITAS1/Projektleiter Modernisierung AVAM

# Digitale Abwicklung des KAE-Prozesses im Fokus

Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurden im Projekt eALV die Prioritäten angepasst. Oberstes Ziel war, die Unternehmen und die Vollzugsstellen in dieser ausserordentlichen Lage effizient und digital zu unterstützen. Zu diesem Zweck haben Fachspezialisten vordringlich die Anforderungen für Online-Lösungen im Bereich Kurzarbeitsentschädigung (KAE) umgesetzt.

Die digitale Bereitstellung der Bescheinigungen für arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM) wurde projektintern zurückgestellt, damit die Entwicklung von eServices zur Abwicklung der KAE vorgezogen werden konnte. Bereits im August 2020 wurden die Vollzugsstellen (KAST und Arbeitslosenkassen) über die kommenden Lösungen im Bereich KAE informiert.

## Entwicklungsarbeiten angepasst

Die eServices «Voranmeldung» und «Antrag/Abrechnung» für die KAE wurden priorisiert und für den Einsatz ab August

bzw. September 2020 geplant. Nachdem der Bundesrat am 12. August 2020 entschieden hatte, bis Ende Dezember 2020 das vereinfachte Verfahren für die Voranmeldung von Kurzarbeit sowie das summarische Verfahren für die Abrechnung der KAE beizubehalten, mussten die bereits vorangeschrittenen Entwicklungs-

*Die eServices für die Kurzarbeitsentschädigung wurden priorisiert.*

arbeiten im Projekt eALV entsprechend angepasst werden. Dies führte zu einer verspäteten Einführung des eService «Voranmeldung KAE», der schliesslich per 8. September 2020 im Job-Room auf arbeit.swiss bereitgestellt werden konnte. Nun werden bezüglich Voranmeldung die weiteren anstehenden Entwicklungsarbeiten im Hinblick auf die Wiedereinführung des ordentlichen KAE-Verfahrens per 1. Januar 2021 aufgenommen. Die Vollzugsstellen konnten hier frühzeitig in die Einführungs- und Testplanung miteinbezogen werden.

## eService für Antrag/Abrechnung

Beim eService «Antrag/Abrechnung KAE» wird aktuell die flächendeckende Bereitstellung (Rollout) für die Arbeitslosenkassen (ALK) vorbereitet. Dafür bestehen Abwicklungsvarianten, die jede ALK nach deren jeweiligen Bedürfnissen nutzen kann. Die Bereitstellung dieses eService im Job-Room auf arbeit.swiss ist per 25. September 2020 vorgesehen. Auch hier werden die jeweiligen Einführungsverantwortlichen der ALK informiert und sind Testpersonen der ALK involviert. Der bereits jetzt den ALK optional zur Verfügung stehende eService für Antrag/Abrechnung wird noch weiter optimiert. Die Registrierung sowie die Authentifizierung der Unternehmen werden künftig über das ALV-Portal arbeit.swiss/Job-Room erfolgen.

Nach der Einführung der beiden eServices für KAE wird das Projekt eALV den Fokus auf die Digitalisierung des Formulars «Angaben versicherte Person» richten. Die Entwicklung dieses eService ist bereits weit fortgeschritten. Für das vierte Quartal 2020 ist dafür eine Pilotierung vorgesehen.

**Davide Li Cavoli**

Projektleiter eALV

**Mauro Tomeo**

Teilprojektleiter Fach eALV

# Die TC-Projektlandschaft im Blick und im Griff

Um die Koordination der geplanten und laufenden TC-Projekte zu verbessern und gut abzustützen, baut SECO-TC seit vergangenem Jahr sein Projektportfoliomanagement (PPM) aus. Wann welche Vorhaben angegangen werden, entscheidet die TC-Leitung künftig anhand von Kennzahlen und fundierten Analysen, wodurch die strategische Planung stetig optimiert werden kann.

Bisher war das Management des TC-Projektportfolios primär auf das detaillierte Controlling von Einzelprojekten konzentriert. Das institutionalisierte PPM rückt auf einer übergeordneten Ebene das Portfolio als Ganzes in den Fokus. Das PPM stellt somit die Verbindung der TC-Strategie und übergeordneter Weisungen mit der optimalen operativen Umsetzung der TC-Projekte sicher.

## Statusberichte mit Kennzahlen

Die Projektleitenden aller laufenden TC-Projekte sind im Rahmen der Berichterstattung des PPM monatlich aufgefordert, einen Statusbericht mit Kennzahlen zu Terminen, Aufwänden und Kosten einzureichen. Die Statusberichte werden anschliessend von der für das PPM verantwortlichen Stelle zusammengeführt. Die resultierenden Kennzahlen betreffen die gesamte Projektlandschaft des TC und werden in einem operativen resp. strategischen Bericht zusammengestellt, interpretiert und der TC-Leitung als Entscheidungs- und Planungsgrundlage präsentiert.

Die Koordination betrifft hierbei nicht nur laufende TC-Projekte, sondern auch geplante Veränderungsvorhaben. Projektideen müssen zudem möglichst frühzeitig ins Portfolio aufgenommen werden, damit diese den laufenden Projekten gegenübergestellt werden können. So wird ein



kontinuierlicher Abgleich sowohl mit Bezug auf die Strategie wie auch zur Steuerung der einzelnen Projekte ermöglicht.

## Ressourcen sinnvoll einsetzen

Insbesondere die grösseren strategischen TC-Projekte binden nicht nur innerhalb von SECO-TC viele Ressourcen, sondern auch bei den involvierten Vollzugsstellen. Dank dem PPM kann die TC-Leitung die Projektlandschaft besser steuern, koordinieren, priorisieren und einer Überlastung vorbeugen. Die Umsetzung des PPM-Konzepts wird laufend optimiert und mit einem geeigneten PPM-Tool erweitert – eine entsprechende Evaluation ist im Gange.

**Julia Imfeld**

Projektportfoliomanagerin a.i./CSP

# «Hohe Verfügbarkeit der IT-Services sicherstellen»



«Wir stellten innerhalb von drei Wochen ein Portal für Kurzarbeitsanträge zur Verfügung.»

Das SECO erbringt im IT-Bereich zentrale Dienstleistungen für den wirksamen Vollzug der Arbeitslosenversicherung (ALV). Insbesondere der zum Schutz vor COVID-19 angeordnete Wechsel sehr vieler Mitarbeitender der Vollzugsstellen ins Homeoffice brachte grosse technische Herausforderungen mit sich. Urs Meier, Gruppenleiter Strategie und Service-Management TCIT, blickt auf die erfolgreich gemeisterte Zeit des coronabedingten Lockdowns zurück.

## **Herr Meier, Sie haben während des Lockdowns die technische Koordination mit den Vollzugsstellen der ALV wahrgenommen. Was waren zu Beginn die grössten technischen Herausforderungen?**

Innert sehr kurzer Zeit mussten bei den Vollzugsstellen sehr viele zusätzliche Arbeitsplatzgeräte eingerichtet werden, und sehr viele Mitarbeitende wechselten ins Homeoffice. Es standen oft nicht genügend Geräte zur Verfügung, und die Verbindung von zu Hause auf das Bundesnetz klappte oft nicht.

## **Wie konnte das SECO in diesen Fällen die Vollzugsstellen unterstützen?**

Wir bereiteten die Anwendungen der ALV inklusive der Installationsanweisungen so vor, dass sie auch auf aussergeordneten Geräten installiert werden konnten. Zudem erstellten wir alternative Zugänge zum Bundesnetz, die ohne Anpassungen am Datennetz der Vollzugsstellen für die Arbeit von zu Hause genutzt werden konnten.

## **Gab es im Verlauf des Lockdowns weitere technische Herausforderungen?**

Die Abarbeitung der Kurzarbeitsanträge erforderte von vielen Vollzugsstellen Wochenendarbeit. Zudem mussten wir Unterbrüche in den IT-Services unbedingt vermeiden, damit die Arbeit der Vollzugsstellen nicht behindert wurde. Wir reduzierten deshalb Änderungen an den IT-Services auf das Allernotwendigste und verringerten die Anzahl Wartungsfenster massiv. Diese wurden soweit möglich auf Samstag und Sonntag verschoben. Wir erweiterten zudem die Betriebszeit der IT-Services und besetzten auch am Samstag unseren Servicedesk. Mit diesen Massnahmen konnten wir eine sehr hohe Verfügbarkeit der IT-Services der ALV sicherstellen.

## **Konnte die Informatik auch bei der Bewältigung der**

## **organisatorischen Herausforderungen helfen?**

Es war schnell klar, dass die manuelle Erfassung der Daten aus den Kurzarbeitsanträgen durch die Arbeitslosenkassen sehr aufwendig war. Wir stellten deshalb innerhalb von drei Wochen ein Portal für Kurzarbeitsanträge zur Verfügung, welches die Arbeitslosenkassen in der Kommunikation mit den Unternehmen nutzen konnten.

## **Was war in Ihren Augen der Schlüssel zum Erfolg der ALV während des Lockdowns?**

Zusammen mit den kompetenten Personen der Vollzugsstellen konnten wir sämtliche technischen Probleme sehr rasch lösen. Das stimmt mich für die zukünftigen Herausforderungen sehr zuversichtlich.

Interview mit Urs Meier  
Gruppenleiter Strategie und Service-Management TCIT

## ASALFUTUR

### **Vierte Bauetappe von ASAL 2.0**

Der Basis-Release von ASAL 2.0 wird in Etappen (Iterationen) realisiert. Die vierte Iteration ist die erste unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie. Als Konsequenz der damit verbundenen Einschränkungen musste das Arbeitsprogramm reduziert werden. Trotzdem konnten bisher folgende Funktionen von ASAL 2.0 realisiert und getestet werden:

- Geschäftspartner/Organisationsmanagement
- Insolvenzenschädigung
- Dokumenteneingangsverarbeitung
- Nebenbuchhaltung zur Bezügerbewirtschaftung (PSCD)
- Outputdokumente (Vorlagen, Lösung)
- Programme zur Datenmigration IE-Daten

Diese Funktionen stehen nun für ASAL 2.0 bereit und werden im weiteren Verlauf der vierten Iteration sowie in den folgenden Iterationen um weitere Funktionalitäten ergänzt.

## NEUES AVAM-REPORTING

### **Microstrategy löst Viador ab**

Für das AVAM-Reporting nutzte die Arbeitslosenversicherung (ALV) das Produkt Viador, das seit 2017 technisch nicht mehr unterstützt wird. Das neue AVAM-Reporting basiert auf der Datawarehouse- und Reporting-Plattform der ALV (Basis u. a. Microstrategy). In einem ersten Schritt wurden für 4000 Anwender rund 50 Standardreports abgelöst. Im zweiten Schritt wurden die kantonspezifischen Viador-Reports analysiert, um die Möglichkeiten der ALV-Reportingplattform vollständig nutzen zu können. Danach wurden im Datawarehouse über 2700 neue Reportingbausteine bereitgestellt, sodass die 300 kantonspezifischen Reports in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen abgelöst werden konnten. Viador wurde am 6. Juni 2020 ausser Betrieb genommen.

## SERVICE UND KONTAKT

Diesen Newsletter finden Sie auch auf der Website von [arbeit.swiss](http://arbeit.swiss) sowie im TCNet.

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO  
Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung  
Holzikofenweg 36, CH-3003 Bern

Telefon: +41 58 462 56 56  
E-Mail: [tc-geko@seco.admin.ch](mailto:tc-geko@seco.admin.ch)

[www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)  
[www.arbeit.swiss](http://www.arbeit.swiss)